




KÖNIGIN
VON NIENDORF

Info

DEUTSCHLAND 2017 | DEUTSCH | 67 MIN
| HD | 4:3 | SURROUND SOUND 5.1

Ein Film von Joya Thome
Eine Produktion der Joya Thome Filmproduktion in Ko-Produktion mit LUPA Film.
Drehort: Niendorf (Ihlow), Brandenburg

Web: www.koeniginvonnendorf.de
Trailer: trailer.koeniginvonnendorf.de
Stills: stills.koeniginvonnendorf.de

Synopsis

In Brandenburg haben gerade die Sommerferien begonnen, doch die zehnjährige Lea (Lisa Moell) fährt in diesem Jahr nicht wie sonst mit ihren Freundinnen ins Ferienlager. Überhaupt findet sie die anderen Mädchen in ihrer Schule zunehmend seltsamer. Und so kurvt Lea meist allein auf ihrem Fahrrad durch das Dorf und besucht den Musiker und Aussteiger Mark (Mex Schlüpfer), der auf einem verwilderten Bauernhof lebt.

Eines Tages beobachtet Lea bei einem ihrer Streifzüge fünf Jungs, die ein großes Ölfass über den Zaun der Farbfabrik hieven und mit ihrer Beute auf einem Fahrradanhänger davonrasen. Leas Neugier ist geweckt. Bei nächster Gelegenheit folgt sie den Jungs und entdeckt, dass sie auf einem kleinen See ein Floß gebaut haben. Doch das Floß ist Eigentum der Bande, und Mädchen sind da auf keinen Fall erlaubt. Lea will aber unbedingt in die Bande aufgenommen werden und macht eine Mutprobe. Und von da an scheint der Sommer voller Abenteuer zu sein.

Festivals & Preise (Auswahl)

- 38. Filmfestival Max Ophüls-Preis 2016 | Wettbewerb Spielfilm.
- 13. Achtung Berlin – New Berlin Film Award 2017 | Wettbewerb „Made in Berlin-Brandenburg“.
– New Berlin Film Award BESTER MITTELLAN-GER FILM.
– Lobende Erwähnung in der Kategorie Bestes Drehbuch.
- 25. Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz 2017.
- 27. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern 2017 | Jugendwettbewerb.
- 35. Filmfest München 2017 | Eröffnungsfilm Kinderfilmfest.
- 12. Busan International Kids and Youth Festival 2017.
- 47. Giffoni Film Festival 2017.



Cast

Lisa Moell **Lea**
Denny Moritz Sonnenschein **Nico**
Salim Fazzani **Robert**
Ivo Tristan Michlig **Paul**
Moritz Riek **Moritz**
Elias Sebastian **Leon**
Mex Schlüpfer **Mark Wagenburg**
Cornelius Schwalm **Feuerwehrmann**
Til Schindler **Tim**
Frederik Schindler **Tom**
Sophie Kluge **Frau Pappendorf**
Tino Mewes **Thomas**
Jamila Saab **Sabine**
Miriam Schmidt **Lara**
Vivian Janz **Anne**
Johanna Lanzky **Caro**
Marion Alessandra Becker **Sekretärin**
Leopold Rose **Junge im Freibad 1**
Adrian Krüger **Junge im Freibad 2**
Johann Heider **Junge im Freibad 3**
Ceci Chuh **Emma**
Roger Kesten **Oliver**

Crew

Regie Joya Thome
Bildgestaltung Lydia Richter
Buch Joya Thome, Philipp Wunderlich
Schnitt Carola Sultan Bauermeister, Joya Thome
Musik Conrad Oleak
Ton Sascha Etezazi
Sounddesign Sascha Etezazi, Alexander Leemhuis
Szenenbild Henning Müller-Fahlbusch
Kostüm Laura Büchel
Maske Christina Wagner
Produzentin Joya Thome
Producer Philipp Wunderlich
Koproduzent Felix von Boehm

Presse Kontakt

Martin Singer / Darling Berlin: martin.singer@daredo-media.com



Director's Note

Im Zentrum der Geschichte steht Lisa Moell, die die Rolle der Lea spielt und mich zuerst auf die Idee gebracht hat KÖNIGIN VON NIENDORF zu schreiben. Ich habe sie 2015 kennengelernt, als ich als Casterin für ein anderes Projekt arbeitete. Als sie den Casting Raum betrat, brachte sie nicht nur eine faszinierende Ausstrahlung sondern auch eine unglaubliche Authentizität in ihrem Spiel mit, die mich sehr beeindruckt hat.

Da Lisa im nächsten Sommer für die Rolle, die mir vorschwebte, schon zu alt gewesen wäre, mussten wir drehen ohne auf Filmförderung warten zu können. Vier Wochen lang lebten wir während der Dreharbeiten auf dem Bauernhof meines Vaters, welcher im Film als Hof von Mark Wagenburg zu sehen ist. Da ich unzählige Wochenenden meiner Kindheit dort verbracht hatte, war mir der Hof und das gesamte Dorf sehr vertraut. Mit einem Budget von nur 20.000 Euro, konnten wir mit der unermüdlichen Unterstützung der Niendorfer diese Geschichte zum Leben erwecken. Die Jungs haben wir bei zahlreichen Castings in der Region entdeckt. Mir war wichtig, dass

sie selbst auf dem Land aufgewachsen sind und somit auch ein Gespür für die Umgebung hatten und sich natürlich in ihr bewegen konnten. Bei einigen Szenen schienen sie sogar die Kamera zu vergessen. Das waren oft die schönsten Aufnahmen.

Für mich ist „Königin von Niendorf“ nicht nur die Geschichte eines jungen Mädchen, welches ihren Platz im Leben sucht, sondern auch Ausdruck einer diffusen Sehnsucht nach Leichtigkeit und Unbeschwertheit. Wir haben die Bilder gemacht, die wir selber gerne sehen wollten und auch irgendwie vermissen.

Biographie

Joya Thome, am 13. Januar 1990 in Berlin geboren, sammelte ihre ersten Erfahrungen im Filmbereich vor der Kamera als Kinderdarstellerin in den Filmen ihres Vaters. Nach dem Abitur 2009, begann sie eigene Kurzfilme zu realisieren, die weltweit auf zahlreichen Filmfestivals gezeigt wurden. Neben ihrer

Tätigkeit als Filmemacherin studiert sie Erziehungswissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin. Im Rahmen eines Auslandssemesters in New York, nahm sie an der Drehbuch Klasse der TISCH School of the Arts teil. KÖNIGIN VON NIENDORF ist ihr Spielfilmdebüt.

Filmographie

LOVE, YESTERDAY

KURZFILM | DEUTSCHLAND 2014 | 18 MIN | HD
| 16:9 | FARBE
in Ko-Produktion mit der Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion

GESCHWISTER

KURZFILM | DEUTSCHLAND 2012 | 8 MIN | HD |
16:9 | FARBE

HÄTTE DER MOND AUCH SCHOKOLADE GEWEINT?

DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND 2010 | 24
MIN | HD | 16:9 | FARBE



Stimmen zum Film

„Das Ganze ist richtig toll gespielt, unterhaltsam aber zwischendrin auch durchaus ernsthaft. Ich bin mir sicher, auch Erwachsene werden diesen Film ganz zauberhaft finden.“
– SR1 Filmtipp

„Königin von Niendorf gehört zu den bezauberndsten Seherfahrten des Festivals Max Ophüls Preis. Ein Überraschungshit“
– Deutschlandradio Kultur

„Der Film arbeitet mit einem wunderbaren, jungen Schauspielensemble, das uns begeistert hat. (...) Danke für diesen tollen Film, den hoffentlich viele Kinder und Erwachsene sehen dürfen, damit sie kapieren, dass Mädchen mindestens genauso mutig sein können wie Jungs.“
– Jurybegründung Achtung Berlin

„Ganz nebenbei wird hier ein Star geboren.“
– 3sat

„Joya Thomes Königin von Niendorf ist ein Kinderfilm für Kinder und Erwachsene gleichermaßen, der uns ins ländliche Branden-

burg und in die Welt der zehnjährigen Lea entführt. Eine beachtliche Leistung von Jungdarstellerin Lisa Moell, die das Publikum bezaubert.“

– Film & TV Kameramann

„In einer kleinen, feinen Geschichte haben sie große Themen und Werte verhandelt - und das mit einer Leichtigkeit und Souveränität, die große Beachtung verdient. Das Drehbuch ‚Die Königin von Niendorf‘ von Joya Thome und Philipp Wunderlich bringt allen Zuschauern, ob alt oder jung, das Gefühl von Kindheit näher und erschafft im Herz des Films ein stilles starkes Mädchen, das alle für sich einnimmt und das Lisa Moell wundervoll verkörpert.“

– Jurybegründung Achtung Berlin
(Drehbuch-Jury)

„Mein persönlicher Favorit ist der Erstlingsfilm von Joya Thome. Ein wunderbar einfühlsamer Film, ein Kinderfilm für Erwachsene.“

– HR2

Interview

(Auszüge aus Blickpunkt:Film Spezial Juni 2017, ein Interview von Marga Boehle)

Sie haben, zusammen mit Philipp Wunderlich, auch das Drehbuch geschrieben. Wie kam die Idee zustande?

Eigentlich fing alles damit an, dass ich Lisa Moell, meine kleine Hauptdarstellerin, kennengelernt habe. Ich wollte unbedingt einen Film mit ihr drehen und hatte auch schon eine grobe Idee vor Augen. Da Philipp und ich zu der Zeit viel in Niendorf waren, wo mein Vater mittlerweile lebt, war recht schnell klar, dass dieser Ort der Hauptschauplatz werden soll. Auch Mex Schlüpfer, Schauspieler der Berliner Volksbühne und mit Lisa befreundet, sollte mitspielen. Auf diesen drei Eckpfeilern haben wir dann das Drehbuch aufgebaut. Eigentlich

wollten wir auch nur mit fünf Leuten und mit 5.000 Euro diesen Film drehen, daraus wurden dann im Laufe der Vorbereitung ca. 15 Leute, die täglich am Set waren, und insgesamt 20.000 Euro Budget.

Was ist Ihnen wichtig an der Thematik, worum geht's Ihnen mit dem Film?

Mein Wunsch war es von Anfang an, einen Film mit Kindern und über Kinder zu drehen, der aber Kinder und Erwachsene gleichermaßen anspricht. Für mich geht es in dem Film in erster Linie um die Suche nach Zugehörigkeit, und die hört nicht unbedingt auf, wenn man älter wird. Ich habe das Gefühl, die Suche nach seinem Platz im Leben ist ein universelles, immer wiederkehrendes Thema, egal in welchem Alter. Abgesehen davon, wollten wir einfach dieses Sommerferien-Gefühl auf dem Land einfangen, das sich natürlich sehr an unserer eigenen Kindheit in den 1990ern orientiert und nicht unbedingt die heutige Realität abbilden soll. Da gibt es schon auch eine Sehnsucht nach diesen endlos erscheinenden Sommertagen, die aber immer wieder neue Abenteuer versprechen – und das schlägt sich im Film nieder. Außerdem wollte ich auch mal eine starke Mädchenfigur zeigen, die nicht immer fröhlich ist und grinsend durch die Welt läuft. Ich mag melancholische Figuren und die dürfen auch in Kinderfilmen Platz haben, finde ich.

Es gibt auch durchaus untypische Erwachsenen-Figuren im Film, Musiker, Aussteiger.

Ja, zum Beispiel pflegt Lea eine enge Freundschaft zu dem Außenseiter Mark Wagenburg, der als Aussteiger auf dem Land lebt. Was ich an der Figur Lea so mag ist, dass sie nicht nur loyal und integer ist, als sie zum Beispiel das Geheimnis des schwulen Feuerwehrmanns für sich behält, weil es eben ein Geheimnis ist, sondern auch die Fähigkeit hat, Menschen

unvoreingenommen zu begegnen. Das wird in der Beziehung zu Mark Wagenburg deutlich. Aber auch der Feuerwehrmann, der tagsüber seine Söhne durch den Garten jagt und abends heimlich im Keller mit seinem Geliebten skyped, ist eine ungewöhnliche Figur. Philipp und ich haben im Drehbuch bewusst die Erwachsenen überzeichnet, so auch die Bürgermeisterin, die immer in Pink herumläuft.

Sie standen selbst schon als Kind in den Filmen Ihres Vaters vor der Kamera. Inwiefern hat Sie das geprägt, was haben Sie aus diesen Erfahrungen mitgenommen für Ihre spätere Arbeit?

Einerseits haben mich diese Erfahrungen auf einer ganz persönlichen Ebene sehr geprägt, weil das ja Situationen sind, die sich stark vom Alltag in der Schule mit den gleichaltrigen Freunden unterscheiden. Plötzlich bewegt man sich für eine gewisse Zeit in einer erwachsenen Welt, in der man auch ganz anders ernst genommen wird als in der Schule. Das hat mir schon immer sehr gefallen. Das Schauspielern an sich hat mich eigentlich nie wirklich gereizt, aber das Set-Leben, die Dreharbeiten und einfach Teil des Teams zu sein, mochte ich sehr. Und andererseits haben mich diese Erfahrungen insofern geprägt, als dass mein Vater mir vorgelebt hat, dass es wichtig ist, die Dinge in die Tat umzusetzen und auf das Bauchgefühl zu hören, sonst wird es irgendwann zu verkopft. Diese »einfach machen« Mentalität ist gar nicht zu unterschätzen, denn wenn ich die nicht hätte, gäbe es diesen Film nicht. Und als ich dann für die Königin von Niendorf die Kinder inszeniert habe, habe ich natürlich versucht, mich an meine eigenen Erfahrungen als Kinderschauspieler zurück zu erinnern und mich gefragt, was ich mir damals gewünscht hätte bzw. was mir damals geholfen hat. Ganz wichtig war da zum Beispiel, dass ich die Kinder dazu ermu-

tigt habe, jeden Satz zu verändern, wenn sie das Gefühl haben, sie würden das so nicht sagen.

Sie haben auch Erziehungswissenschaften studiert – gehen auch Aspekte daraus in den Film ein?

Ich denke nicht, dass Inhalte meines Studiums sich direkt in irgendeiner Form im Film widerspiegeln, vor allem vermeide ich bewusst den pädagogischen Zeigefinger. Ich finde, Kinder haben das Recht, auch einfach einen Film um der Geschichten willen anzusehen, ohne ständig dabei »erzogen« zu werden.

Aber das Studieren hat mich als Person einfach sehr geprägt und ich habe sicherlich auch durch das Studium bestimmte Haltungen entwickelt, die sich indirekt im Film niederschlagen.

Sie haben mit Ihrer Firma Joya Thome Filmproduktion auch produziert – und sich damit viel vorgenommen für einen Erstlingsfilm. Was war die größte Herausforderung?

Das stimmt, es war harte Arbeit, aber man darf nicht vergessen, dass ich ja nicht alleine produziert habe. Neben dem großartigen Team vor Ort und der unermüdlichen Unterstützung des gesamten Dorfes gab es ja noch unseren Ko-Produzenten Felix von Boehm von Lupa Film, dessen Unterstützung natürlich auch sehr geholfen hat.

Sie haben in Niendorf, auf dem Bauernhof Ihres Vaters, gedreht, wo Sie auch aufgewachsen sind.

Dadurch, dass ich selber an den Wochenenden und in den Ferien als Kind viel Zeit in Niendorf verbracht habe, war mir der Ort natürlich sehr vertraut und viele Geschichten, die im Film vorkamen, beruhen auf Erinnerungen an meine eigene Kindheit dort.



